

nicht mehr den Grad der Expansion hat, welchen es haben muß, wenn es als das vornehmste Agens die Lebensbewegungen unterhalten soll; nur der übersauern Kochsalzsäure hängt der Sauerstoff in einem von dem Grade der Expansion, den derselbe als Gas annimmt, wenig verschiedenen Zustande an, verläßt sie leicht wieder und tritt an andere nahe verwandte Körper über. Ich halte darum diese oxygenirte Säure vorzüglich geschickt, um als ein äußeres Mittel auf die Hautoberfläche des scheinotden Körpers angebracht zu werden, noch um so mehr, da das Sauerstoffgas hier bei seiner Verbindung mit der Kochsalzsäure schon den ersten Grad der Verbrennung untergangen hat: also schon deswegen leichter zu den Bestandtheilen des Blutes eindringt, und sich gerade in der Gestalt mit dem hydrokarbonisirten Stickstoff des Thierkörpers verbindet, in der es allein den Lebensprozess vollziehen kann.

Man könnte freilich noch mehrere andere Stoffe hier anrathen, die wegen der langsamen Verbrennung, die sie unterhalten, den Sauerstoff aus der Atmosphäre anziehen, und den Thierstoffen, wenn sie auf die Haut gebracht